

beträgt i. J. 1359: 58, 1389: 67, 1440: 59, 1549: 49. Wie es scheint, hat die Hausschlachtung noch in erheblichem Umfange stattgefunden. Daher öfter mit NG., z. B. 1368 Bdb. Ne. 29^a: *Henne m., der soldener*; 1411 Ne. 51^a: *Heinz m. oder schutz*; 1424 O. 64^a: *Peter wener, m.* Bemerkenswert, daß die *m.* früh zu festen Familiennamen gelangen, die sich in vielen Generationen durch die Bdb. verfolgen lassen, z. B. Judenspieß, Klaus, Not. Zunft 1355.

milber, milwer, melber, melwer, mulber, mulwer, w. -ern, Mehlhändler. In den Bdb. von 1322 ab ziemlich häufig, 1354—1376 je 6—8, später weniger, im 15. Jh. unregelmäßig und in keinem Jahre über 2. Frauen häufig, etwa ein Drittel. Bemerkenswert: 1359 O. 4^b: *Ulrich milwer under dem Rodinhuse* (am Markt), 1361 Ni. 14^b: *Johannes, der milwern son, gullichter*; 1366 O. 2^a: *Clawes zum Husen* (Saalgasse), *milwer*; 1428: *Gele Nebergern, milbern*; 1429 O. 15^b: *Katherine, Friderichs selgen frauwe, die milbern*. 1396 Grb. 10^b: *Eile mulbirn uff der Stegen hat irfolgit 3 gr. uff Kalb den molner*. Dasselbst 26^b: *Henne mulber, molner, melehocke, melefeilern, meleman, melemenger*.

milcher, milger, w. -ern, Milchverkäufer. 1324 Bdb. Ni. 132: *Elyzabeth milchirn*; 1339 Grb. 2^a: *Kusa dicta milchern*. 1411 Bdb. Sa. 76^a: *Heinz m.*; von da ab regelmäßig 1.

milchman, der Milch verkauft, nur 1395/7 Bdb. Sa. 41^b: *Wigel m.*

milwer s. *milber*.

missebecker, vielleicht dasselbe wie *slechtbecker*. Nur 1340 Grb. 38^a und 55^b.

mittagewechter, Wächter, die am Mittag gebraucht werden. 1473 Bgmb. 14^b: *Joh. Molnerhenns sone zu eym m. in dem slosse zu Bonemese offnemen*.

modiste, Kunstschreiber, Schreiblehrer; nur 1417 Bdb. O. 58^b: *Heinrice m., der kindelerer*; 1421 O. 46^a: *Heinrice schriber, der modiste*; 1423 derselbe:

kindelerer; 1424: *der ist uz der stat gezogen*. Vgl. *kindelerer, stulschriber, kathedralis, kistenschriber*. „Bevölkerung“ I, 222 Anm. 3.

moldendrager, der Mulden und verwandte Holzgefäße feil trägt; nur Bgb. 1430: *Hans m., worffeler*.

molenarzt, Mühlenarzt, städtischer Bediensteter. Bgb. 1432, Bdb. 1419, 1462—1465, Januar 18 verpflichtet sich Hans von Babenhausen als *molenarzt, molner und diener* für die Brückenmühle gegen einen Wochenlohn von 1 $\frac{1}{2}$ h. In seiner Eigenschaft als Mühlenarzt verspricht er: *der buwe derselben molen, die einem molenarzt geburen, und darzu wes ich sost kanne und mich verweiß, getruwelich und furderlich acht zu haben und zu machen, es sij an kampredern, getriebe, lauffendem geschirre, schuffeln, redern, steynen zu hauen, zu bereiden und zu legen und auch furderlich darzu ze griffen und nit zu verlassen. Doch obe ich nuwe wellebeume oder andere mergliche nuwe wergke mechte, die sulde man mir nach zemelichkeit verlonen*. Offenbar war das letztere nicht mehr Sache des *molenarzt*, sondern des *molenmecher*. Oft ist der *m.* auch Leiter oder Pächter der Stadtmühle. Als solcher verpflichtet sich Hans von Babenhausen, die folgenden 6 Jahre mit seiner *husfrauwen, zweyn brudern und gesinde* auf der Brückenmühle zu wohnen *und der mit aller zugehorunge warten, regeren und fur sin und die knechte und zufurer darinne gehorig furderlich anrichten zu arbeiden* usw. — 1447 Bgmb. 41^a: *die frunde zur nuwen molen, als der molenarcz nicht gemalen kan*. 1449 Bl. 2^a: *dem mollenartz in der nuwen molen das cleit geben, so ferre der ein molenartzt ist und die molen in buwe heldet, als ander vor getan han*. 1455 Bmb. 31: 6 β 2 h. *vur 1 firtel wyns, meister Hansen von Kube und dem m. von Gysenheym geschenckt*. 1459 Bgmb. 64^b: *rechenmeister sollen die molen off der brucken mit molenertzen und knech-*